

## 5:3 gegen Düsseldorf

Playoffs! Die Nürnberg Ice Tigers nehmen noch eine Runde auf der Achterbahn



Das 3:1 - Tim Fleischer lässt Henrik Haukeland im Power-Play keine Chance.

**NÜRNBERG** - Plötzlich ging es ganz schnell. Zwei Spieltage vor Ende der Punkterunde haben sich die Nürnberg Ice Tigers für die erste Playoff-Runde qualifiziert. Das entscheidende 5:3 gegen die Düsseldorfer EG wurde schon vor dem ersten Bully angemessen gefeiert.

Das kleine Dankeschön war stilvoll und auf nahezu jedem Foto zu sehen, das anlässlich dieses letzten Heimspiels aufgenommen wurde. „Danke, Fans“ stand auf jeweils zwei Flickern, die jeder Spieler der Ice Tigers an diesem Freitagabend auf beiden Schultern trug. Die Antwort hatten die Anhänger schon vorbereitet, vor dem ersten Bully gegen die Düsseldorfer war auch sie nicht zu übersehen. Südkurvengroß hatten die Fans diese ersten 50 Saisonspiele durchaus treffend zusammengefasst: „Höhen, Tiefen, Größenwahn – Nürnberg, unsere Achterbahn.“ In die Choreografie der „Fedelta“ (italienisch für Treue), der aktiven Nürnberger Fanszene, konnte man durchaus Kritik interpretieren. Das Wort „Größenwahn“ hatte es nicht nur der Reims wegen auf die Folien geschafft. Die Fans hatten nicht vergessen, dass Tom Rowe vor zwei Jahren noch vor eben jener Südkurve gestanden war und die Meisterschaft in Aussicht gestellt hatte. Das große Tribünenbild entstand aber auch im festen Glauben, dass die Grundvoraussetzung für eine Meisterschaft an diesem Abend geschaffen würde. Und weil auch die Mannschaft mit diesem Selbstvertrauen auftrat, wird die Saison in Nürnberg wieder einmal verlängert: Nach dem 5:3 (3:1, 2:0, 0:2) sind die Ice Tigers auf Platz zehn an den abschließenden beiden Spieltagen nicht mehr einzuholen, weder von der DEG noch von sonst einer Mannschaft aus dem unteren Tabellendrittel.

### Ice Tigers mit Leichtigkeit

Die Leichtigkeit, mit der Evan Barratt, Ryan Stoa, Tim Fleischer, Elis Hede, Dennis Lobach ihre Treffer erzielten, dürfte die Gäste dabei ernüchtert haben. Die DEG, wochenlang vor den Ice Tigers, wurde zwei Drittel lang vorgeführt. Einzig Henrik Haukeland schien sich noch wehren wollen. Mit allen Mitteln. In der 40. Minute ging er auf Daniel Schmölz los und wurde deshalb vor dem zweiten Gang in die Kabine von Niklas Treutle, nun ja, zur Rede gestellt. Haukeland wollte danach die Handschuhe fallen lassen, es wäre nicht Treutles erster Faustkampf in dieser Saison gewesen. Von den Fans wurde er dafür gefeiert, es war nicht der einzige Grund an diesem Abend. Auch Patrick Reimer war in der ausverkauften Arena zu Gast, nicht ohne Grund wurde im Heimspiel gegen seinen zweiten Herzensklub der Termin für sein Abschiedsspiel bekanntgegeben. Am 17. August wird Reimer ein weiteres Mal verabschiedet - in der Arena, auf dem Eis. Aber schon dieser 1. März wurde zum Feiertag. Und das lag an der jungen Mannschaft, die es sich verdient hat, am Sonntag in Wolfsburg (14 Uhr) und am kommenden Freitag in Ingolstadt auf ihren Gegner in der ersten Playoff-Runde (ab 10. März) warten zu dürfen.

## Ein Foul nimmt dem Spiel die Spannung

Apropos Achterbahn: Weil die Ice Tigers auch ins Schlussdrittel mit großer Spielfreude starteten, dabei aber vergaßen, weitere Tore nachzulegen, wurde es nach den Treffern von Adam Payerl (44.) und Alexander Ehl (48.) wieder etwas unruhig, woran zunächst auch eine Auszeit von Tom Rowe nichts änderte. Alec McCrea beendete die Spannung, indem er dem starken Barratt um vor dem Düsseldorfer Tor den Helm vom Kopf riss. Das Power-Play war schön anzusehen und dabei ein klein wenig größenwahnsinnig.

Zwei Punkte benötigten die Nürnberg Ice Tigers aus dem restlos ausverkauften Heimspiel gegen die Düsseldorfer EG, um den Einzug in die 1. Playoff-Runde perfekt zu machen. Die 7.672 Zuschauer sahen einen druckvollen Auftakt der Ice Tigers, die von Beginn die klar bessere Mannschaft waren und schon nach 80 Sekunden die erste gute Chance auf ihrer Seite hatten. Dennis Lobach schoss nach einem Düsseldorfer Puckverlust sofort, Cole Maier fälschte ab und der Puck ging knapp am langen Pfosten vorbei (2.). Düsseldorf wagte sich in der 5. Minute zum ersten Mal gefährlich vors Nürnberger Tor, Niklas Treutle bekam gegen Adam Payerl aus dem Slot aber rechtzeitig die Schoner zusammen und ermöglichte damit die Führung für sein Team nur wenige Augenblicke später. Nach einem Bullygewinn im Düsseldorfer Drittel zog Ian Scheid über die rechte Seite vors Tor und spielte einen überragenden Querpass an den langen Pfosten, wo Evan Barratt goldrichtig stand und locker zur 1:0-Führung einschob. Die DEG fand drei Minuten später allerdings die passende Antwort, als Brendan O'Donnell den Puck nach einen Querpass von Kenny Agostino mit einem platzierten Direktschuss ins Nürnberger Tor hämmerte – 1:1-Ausgleich (9.).

Nürnberg kontrollierte das Spiel allerdings auch danach und ging gut zwei Minuten später erneut in Führung. Daniel Schmölz eroberte den Puck in der Rundung von Alexander Ehl und bediente Tim Fleischer, der den besser positionierten Ryan Stoa am langen Pfosten sah. Der Pass kam an, Stoa wartete lange und hob den Puck gekonnt über den geschlagenen Henrik Haukeland hinweg zum 2:1 unter die Latte. Roman Kechter verpasste das dritte Tor nur knapp (12.), in Überzahl legten die Ice Tigers dann aber nach. Ian Scheid spielte an der blauen Linie quer, Dane Fox zwang Haukeland mit einem Schlagschuss auf die Stockhandseite zum Abpraller, den Tim Fleischer zum 3:1 verwandelte (16.). Weil Niklas Treutle bei Düsseldorfer Überzahl eine gute Chance durch Kevin Clark vereitelte, nahmen die Ice Tigers die Zwei-Tore-Führung mit in die erste Pause. Auch im Mittelabschnitt hatten die Ice Tigers von Beginn an deutlich mehr vom Spiel und kontrollierten Spiel und Gegner. Düsseldorf nahm aufgrund der Nürnberger Überlegenheit einige Strafen, die Ice Tigers hatten in Überzahl genügend Chancen, scheiterten aber immer wieder an Henrik Haukeland. Egal ob Daniel Schmölz (26.) oder Dane Fox (27. und 28.), Haukeland war immer zur Stelle. Die DEG kam nur selten ins Nürnberger Drittel und dort noch seltener zu Abschlüssen.

Die Ice Tigers benötigten lange, um aus ihrer Dominanz Kapital zu schlagen, erst in der 38. Minute erhöhten sie auf 4:1. Evan Barratt täuschte einen Schuss aus spitzem Winkel an, fuhr hinters Tor und spielte mit der Rückhand nach vorne, wo Elis Hede lauerte und perfekt ins Kreuzeck traf. Wiederum nur 64 Sekunden später durften die Ice Tigers und ihre Fans erneut jubeln. Die vierte Reihe setzte sich lange im Düsseldorfer Drittel fest, Haukeland konnte einen Schuss von Hayden Shaw aus dem Slot nicht festhalten und Dennis Lobach erhöhte im Fallen aus kurzer Distanz auf 5:1 (39.). Mit der deutlichen Führung im Rücken nahmen die Ice Tigers im letzten Drittel ein wenig den Fuß vom Gaspedal, die DEG hatte nichts mehr zu verlieren und kam tatsächlich noch einmal heran. Nach einem Querpass von Kenny Agostino kam Adam Payerl vor dem Tor zum Abschluss und überwand Treutle aus spitzem Winkel – nur noch 5:2 für die Ice Tigers. Keine fünf Minuten später verkürzte Düsseldorf gar auf 5:3, als Alexander Ehl den nächsten Querpass von der linken Seite über die Linie lenkte (48.). Tom Rowe nahm daraufhin seine Auszeit, die Ice Tigers ließen anschließend nicht mehr viel zu und brachten die Zwei-Tore-Führung letztlich sicher über die Zeit. Der Sieg hätte sogar noch deutlicher ausfallen können, wenn Dennis Lobach nicht den Pfosten des leeren Tores getroffen hätte ((59.).

Am Ende stand ein hochverdienter 5:3-Sieg gegen die Düsseldorfer EG, durch den die Ice Tigers sich zwei Spieltage vor Schluss den zehnten Tabellenplatz und damit die Teilnahme an der 1. Playoff-Runde sicherten. Ein großer Erfolg für die gesamte Organisation.



**NÜRNBERG ICE TIGERS**

**5 : 3**  
( 3:1 • 2:0 • 0:2 )



**Düsseldorfer EG**

### Stimmen zum Spiel

**Thomas Dolak ( Düsseldorf ):** Wir haben uns viel vorgenommen, die Jungs wollten es unbedingt. Das war von unserer Seite alles etwas verkrampft. Wir sind schnell in Rückstand geraten, weil wir nicht sauber aus dem Drittel gekommen sind. Nürnberg war gut im Forecheck und sehr kompakt. Im zweiten Drittel sind wir sehr viel unter Druck geraten. Im letzten Drittel haben wir es noch einmal probiert und geradliniger gespielt und sind noch einmal auf 5:3 herangekommen, Nürnberg hat es am Ende aber gut verteidigt.

**Tom Rowe ( Nürnberg ):** In den ersten beiden Dritteln haben wir ausgezeichnet gespielt. Da haben wir den Puck in der offensiven Zone sehr gut kontrolliert und viele Schüsse aufs Tor gebracht. Wir sind auch sehr gut gelaufen, haben Druck gemacht und gut gearbeitet. Im letzten Drittel ist Düsseldorf hart rausgekommen und war viel besser als wir. In der zweiten Hälfte des Drittels haben wir es besser unter Kontrolle gebracht. Am Ende des Tages haben wir einen Playoff-Platz gesichert. Die Jungs haben sich das verdient, sie haben das ganze Jahr über extrem hart gearbeitet.

### Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
<b>1:0</b>	<b>05:06</b>	<b>E. Barratt</b>	<b>I. Scheid</b>	<b>E. Hede</b>	
1:1	08:17	O'Donnell	Agostino	Payerl	
<b>2:1</b>	<b>10:27</b>	<b>R. Stoa</b>	<b>T. Fleischer</b>	<b>D. Schmölz</b>	
<b>3:1</b>	<b>15:42</b>	<b>T. Fleischer</b>	<b>D. Schmölz</b>	<b>D. Fox</b>	<b>5:4-Überzahl</b>
<b>4:1</b>	<b>37:18</b>	<b>E. Hede</b>	<b>E. Barratt</b>	<b>M. Weber</b>	
<b>5:1</b>	<b>38:22</b>	<b>D. Lobach</b>	<b>H. Shaw</b>	<b>C. Maier</b>	
5:2	43:02	Payerl	Agostino	O'Donnell	
5:3	47:24	Ehl	Blank	Wirth	

### Strafen

<b>NÜRNBERG ICE TIGERS</b>	4 Minuten
Düsseldorfer EG	6 Minuten

### Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	7.672 ( ausverkauft )
Schiedsrichter:	Eduards Odins, André Schrader